

Schulseelsorgliche Hinweise zum Umgang mit Schülern/Schülerinnen angesichts des Krieges in der Ukraine

a. Wahrnehmen von unterschiedlicher Betroffenheit und Belastung bei Schülern und Schülerinnen

Die Corona-Ansteckungszahlen sinken und die Sehnsucht nach einem unbeschwertem Sommer ist besonders bei Kindern und Jugendlichen groß. Wie sehr bräuchten sie gerade jetzt mutmachende Bilder und Geschichten, das Erleben von zunehmender Normalität um wieder einen inneren Halt und Vertrauen in die Zukunft aufbauen zu können. Doch der Blick auf das Leid der Menschen in der Ukraine enttäuscht alle diese Hoffnungen und verstärkt von neuem das Gefühl von einer permanenten Bedrohung und Verletzlichkeit des Lebens. Der Krieg ist in allen Medien präsent, die weinenden und erschöpften Flüchtlinge rühren zu Tränen und die Rede der Politiker/innen von einer Wende in der Geschichte Europas erzeugt Existenzängste. Die Reaktionen von Kindern und Jugendlichen darauf sind allerdings verschieden. Denn jeder/jede von ihnen bringt unterschiedliche biografische Vorerfahrungen oder Coping-Strategien mit, hat andere Beziehungen zur Ukraine oder zu Russland, besitzt ein individuelles Stresslevel. Deshalb kann das aus der Krisenintervention bekannte Modell der „Kreise der Betroffenheit“ in abgewandelter Form helfen sich als Lehrer/in oder Schulseelsorger/in einen Überblick über das verschiedene Erleben der Schüler/innen zu verschaffen, um die entsprechenden Unterstützungsangebote zu entwickeln.

b. Verschiedene Grade von Betroffenheit und verschiedenes Erleben von Belastung bei Schülern/innen (vgl. „Kreise der Betroffenheit“)

- **Hohe Betroffenheit und Belastung:** Schüler/innen, die durch eigene Gewalterfahrungen traumatisiert sind, die die eigene Heimat wegen Krieg und Verfolgung verlassen mussten, die sich in existenziell bedrohlichen Situationen (Trennung der Eltern, soziale Nöte) befinden.
Mögliche Reaktionen: Panikattacken, Schlaflosigkeit, Essstörungen, mangelnde Konzentration, wiederkehrende Bauch- und Kopfschmerzen, psychische Veränderungen (Wut, Rückzug, Depression).
- **Mittlere Betroffenheit und Belastung:** Schüler/innen, die aus der Ukraine oder aus Russland stammen, sich um Verwandte und Freunde/innen Sorgen machen, die die Bilder und Berichte in den Medien beschäftigen und sehr empathisch sind.
Mögliche Reaktionen: Unruhe und Anspannung, Gefühl von Verunsicherung und Angst.
- **Niedrige Betroffenheit und Belastung:** Schüler/innen, die über den Krieg in der Ukraine informiert und deshalb auch betroffen sind, sich aber innerlich distanzieren können und seelisch stabil fühlen.
- **Desinteresse:** Schüler/innen, die sich wenig oder nicht für den Krieg in der Ukraine und das Leid der Menschen dort interessieren.

c. Verschiedene Unterstützungsangebote im Blick auf die verschiedenen Grade von Betroffenheit und das unterschiedliche Erleben von Belastung

- **Hohe Betroffenheit und Belastung:** Angebot von Einzelgesprächen in einem geschützten Raum, Vermittlung von Sicherheit, Suche und Stärkung von eigenen Ressourcen, Aktivierung von positiven Bildern, Hinweis und Weiterleitung an psychologische Beratungsstellen, Unterstützungsangebote für die Eltern.
- **Mittlere Betroffenheit und Belastung:** Angebot von Einzelgesprächen in regelmäßigen Abständen zur Überprüfung, ob sich eine zunehmende Entlastung und Entspannung einstellt, Methoden zur Entspannung und Förderung der Selbstwirksamkeit in den Unterricht einbauen.
- **Niedrige Betroffenheit und Belastung:** Klassengespräche zum Teilen von Eindrücken und Gefühlen mit anderen, Angebot Aktionen in der Schule miteinander zu planen und durchzuführen,
- **Desinteresse:** Akzeptanz des Bedürfnisses nach Normalität und Offenheit zum Gespräch, Einladung zu Informationsveranstaltungen und schulischen Aktionen, Einfordern von Toleranz gegenüber Klassenkameraden/innen, die durch den Krieg in der Ukraine sehr betroffen sind und Unterstützung brauchen.

d. Weitere schulseelsorgliche Angebote

- **Resilienzfördernder Unterricht**

Feste Strukturen und gewohnte Abläufe, die im Gefühlschaos halten

Übungen zur Entspannung, Traumreisen, Meditation

Raum Ängste zu äußern und zu klagen (Klagegebete formulieren, Klagepsalmen lesen und kreativ bearbeiten)

Zuspruch und Trost durch biblische Texte erfahren

Segnen und sich gegenseitig den Rücken stärken

Friedenszeichen gestalten und Friedensalphabet buchstabieren

Lieder gegen die Angst und für den Frieden miteinander hören und singen.

- **Gespräche in der Klasse:**

Eigene Betroffenheit äußern und den Schülern/innen damit Offenheit für ein Gespräch über deren Betroffenheit signalisieren

Reaktionen der verschiedenen Kinder und Jugendlichen wahrnehmen und entscheiden, ob ein Klassengespräch „notwendend“ ist und manche Mädchen oder Jungen den Schutz und die Möglichkeit eines Einzelgesprächs brauchen

Darauf achten, dass die verschiedenen Gefühle und Reaktionen der Schüler und Schülerinnen Raum haben und nicht von anderen bewertet werden

Tränen und Wut miteinander aushalten und nicht verbieten oder kleinreden

Sachliche Informationen zu den Hintergründen des Krieges geben und auf Schülerfragen antworten können

Zeit und Gesprächsregeln festlegen (Schüler/innen bestimmen, die auf die Einhaltung achten)

Am Ende ein Gebet sprechen, das Gefühle und Anliegen der Klasse aufnimmt und den Horizont zur Hoffnung hin weitet.

- **Körperliche Bewegung als Möglichkeit zum Stress- und Aggressionsabbau**

Spaziergang machen und seelsorgliche „Geh-sprache“ führen

Spiele im Freien

Gefühle körperlich darstellen

Körperübungen zur Entspannung

Hände sprechen lassen

- **Kleine und größere Aktionen im Schulhaus**

Schweigeminute für die Opfer des Krieges (nach schulischer Absprache, über die Sprechanlage der Schule mit einführenden Worten, gemeinsam auf dem Außengelände der Schule)

Windlicht an zentraler Stelle mit Plakat „Im Gedenken an die Opfer des Krieges in der Ukraine“

Klagemauer aus Steinen mit bereitgelegten Blättern um eigene Fürbitten zu formulieren und zu plazieren

Gestaltung von Stellwänden mit Bildern, biblischen Verheißungen und Friedenstexten

Informationsveranstaltung mit Möglichkeit zum Austausch in der Aula

Podiumsdiskussion mit Experten/innen

Friedensgebet oder Andacht vor Beginn des Unterrichts in der Aula

Korb mit Worten der Ermutigung und des Trostes aufstellen

Segensworte oder Schutzengel am Eingang oder Ausgang zusprechen bzw. überreichen

- **Schülergottesdienst vor den Osterferien**

Passionsgottesdienst gestalten (Not und Leid der Menschen in der Ukraine ins Gebet zu nehmen, davon erzählen, dass sich Gott am Kreuz selbst in das Leid begibt, um allen Opfern von Gewalt, Hass und Krieg nah zu sein)

Modernen Kreuzweg unter freiem Himmel gestalten und in Gruppen nachgehen

Gottesdienst zum Thema: „Selig sind die Friedfertigen“

(Leid und verschiedene Friedensbemühungen/Hilfsaktionen würdigen)

Pfrin Elke Heckel-Bischoff, Dozentin für Schulseelsorge RPI Baden im März 2022